

## Was Unternehmen von der (Militär-)Psychologie lernen können

Dr. Hubert Annen; Militärakademie an der ETH Zürich

Wie in anderen Wissenschaftsbereichen stehen auch in der Psychologie Herausforderungen an militärische Organisationen und ihre Angehörigen am Ursprung wesentlicher Entwicklungen.

So musste beispielsweise die amerikanische Armee bei ihrem Eintritt in den Ersten Weltkrieg eine grosse Anzahl Soldaten auf ihre Tauglichkeit hin prüfen. Die eigens dafür entwickelten psychologischen Tests werden gemeinhin als Nagelprobe für die moderne Psychologie betrachtet. Die Assessment Center-Methode, die sich hinsichtlich Auswahl von Führungskräften grosser Beliebtheit erfreut, geht auf die Bestrebung der Deutschen Reichswehr in den frühen 20er-Jahren des letzten Jahrhundert zurück, die Offiziersauswahl zu demokratisieren. Als weitere besondere Herausforderung zu nennen ist die Motivation der Armeeangehörigen, selbst unter extremen und lebensbedrohlichen Situationen ihren Auftrag zu erfüllen. Die Forschung zur Einsatz- und Kampfmotivation liefert einerseits relevante Erkenntnisse zu individuellen Motivationsfaktoren, andererseits gibt sie Hinweise darauf, welche Einflussmöglichkeiten eine Führungsperson hat. Entsprechend bietet der militärische Kontext nicht nur viele illustrative Beispiele gelungener oder misslungener Führungspraxis, sondern auch eine willkommene Quelle für die Leadership-Forschung. Und schliesslich hängen Theorie und Praxis des Stresserlebens und der Stressbewältigung mit Erfahrungen aus militärischen Einsätzen zusammen.

Bezüglich letzterem stützt sich die Schweizer Armee mehrheitlich auf Einsichten ausländischer Streitkräfte. Hingegen bietet der Sachverhalt, Wehrpflichtige angesichts wenig offenkundiger Bedrohungen auf einen militärischen Einsatz vorzubereiten, spezifische Herausforderungen an die Rekrutierung, die Dienstmotivation, die Kaderngewinnung, -selektion und -ausbildung sowie die Stressresistenz aller Armeeangehörigen dar. Angesichts dessen dient unten stehendes Modell als Rahmen und Orientierung für die militärpsychologische Forschung und Lehre in der Schweiz. Dass die Schweizer Milizarmee grossmehrheitlich aus Zivilisten in Uniform besteht, ist nur ein Grund für die zahlreichen Anknüpfungspunkte mit der zivilen Arbeitswelt. In meinem Referat werde ich aufzeigen, welche Erkenntnisse im Bereich Kaderselektion, Motivation, Führungsausbildung und Stressprävention auch für zivile Unternehmen von Bedeutung sein könnten.

Abb. 1: Holistisches Modell der militärpsychologischen Forschung und Lehre

